

Bergrennen mit Frostschutz!

Christian Sandler erinnert sich an das 6. Int. Weerbergrennen 1969 Photos: Christian Sandler

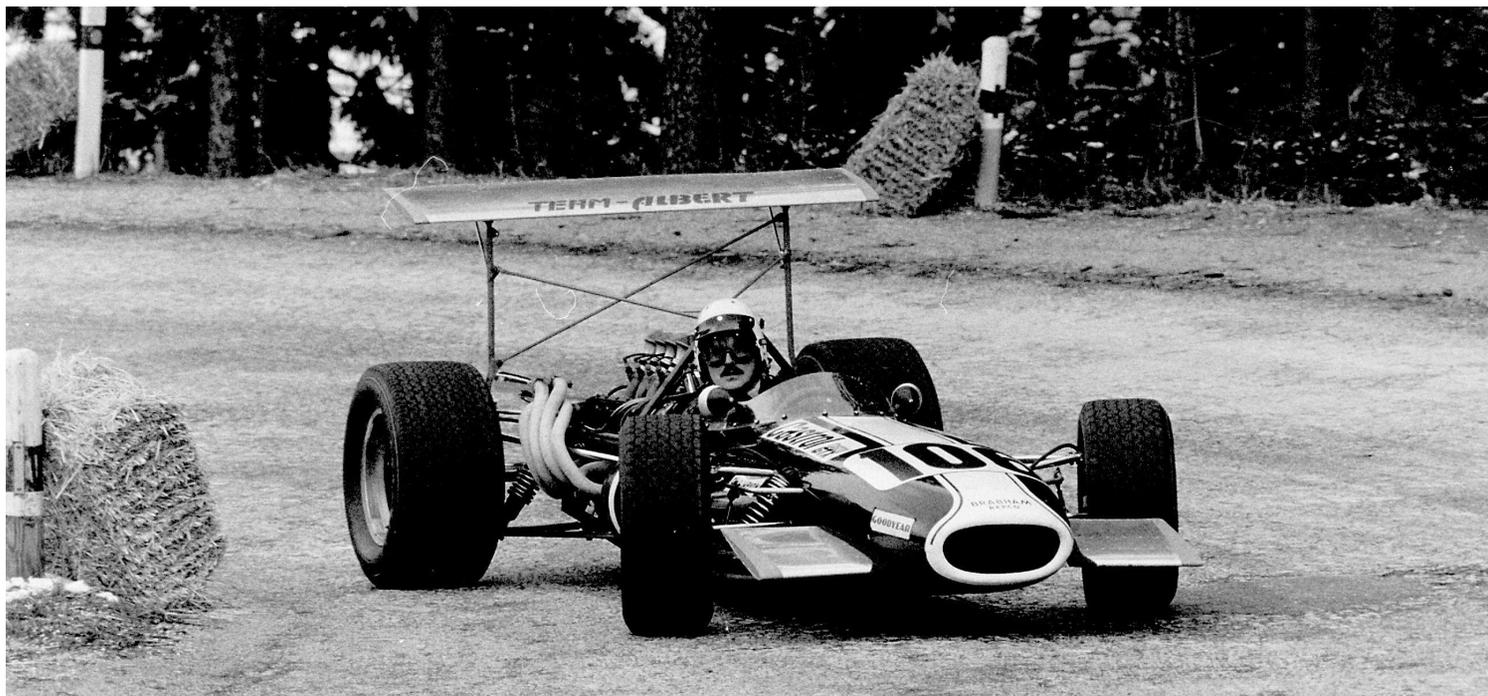
Das Jahr 1969 war in vieler, vor allem technischer Hinsicht etwas ganz Besonderes. Der Porsche 917 gab sein Debüt auf der Rennstrecke, die Concorde und der „Jumbo Jet“ gingen erstmals in die Lüfte. Das herausragendste Ereignis 1969 war aber sicherlich die Mondlandung. Bemerkenswert war auch der Eurovisions Song Contest, gleich vier Länder (Spanien, England, Niederlande und Frankreich) landeten punktgleich auf Platz eins. Beim Genfer Autosalon konnte man erstmals einen Maserati Indy bewundern und am Wiener Karlsplatz begannen die ersten U-Bahn-Bauarbeiten.

In der Formel 1 wurde Jackie Stewart zum ersten Mal Weltmeister und Jochen Rindt gewann in Watkins Glen seinen ersten GP-Sieg. Noch bevor in jenem Jahr der Österreichring und der Salzburgring eröffnet wurden, spielte sich der österreichische Motorsport hauptsächlich auf den Flugplätzen Aspern, Langenlebarn und Innsbruck ab.

Großes Interesse beim Publikum fanden nach wie vor, auf nationaler und internationaler Ebene, die Bergrennen. Eigentlich eine riskante Angelegenheit. Es war immer ein Kampf gegen unsichtbare Gegner, ohne Seil und Netz, zwischen den Bäumen und Zuschauern, bei wechselnden Witterungsbedingungen, und am Ende stand immer ein Berg. 16 solcher Veranstaltungen wurden 1969 in Österreich ausgetragen.

Am 20. April 1969 fand das Internationale Weerbergrennen, von Pill bei Schwaz auf der Weerbergstraße nach Außerweerberg statt, die Streckenlänge betrug 3,1 km. Das Rennen war für Autos und Motorräder ausgeschrieben, wir befassen uns in diesen Artikel nur mit den vier-rädrigen Fahrzeugen. Veranstalter war die Tiroler Rennsportvereinigung (TRV). Es war dies nach Bad Mühlacken und Engelhartzell (ÖBM) das dritte Rennen dieser Saison und hatte internationalen Status. In Bad Mühlacken gewann Franz Albert mit dem Brabham Formel 1-Boliden von Denny Hulme aus dem Jahre 1967. In Engelhartzell hatte Sigi Pust mit dem Porsche 906 (Carrera 6) zugeschlagen, beide zählten dadurch auch zu den Favoriten beim Weerbergrennen. Zu den





Mit Regenreifen unterwegs – Österreichs berühmtester „Schnauzbart“ und Lokalmatador Franz Albert im Formel 1



Vorhergehende Seite: Blick auf das Inntal, noch ohne Autobahn – Willy König im GT 40



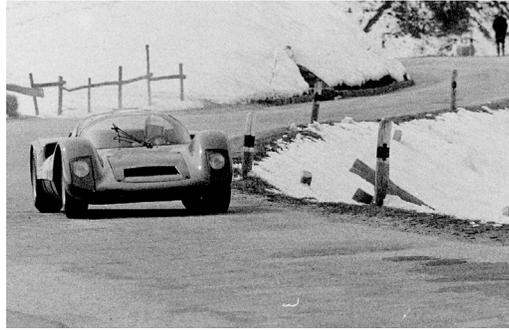
Bergspezialisten: Gerhard Krammer (105) und Wolfi Stumpf (104)



weiteren Sieganwärtern zählten Peter Krammer im Brabham Alfa, Wolfgang Stumpf im Lotus-BMW (beide Formel 2) und natürlich Richard Gerin im neuerworbenen Porsche 910 von Rudi Lins. Krammers Bolide war ursprünglich ein Formel 3 und gehörte ironischerweise davor Franz Albert, aber der schlaue Sollenauer pflanzte dem Rennwagen einen von Autodelta getunten 2 Liter Alfa-Romeo-Motor ein. Für Spannung war also bei diesem bestens besetzten Rennen gesorgt. Das Training war am Samstag, den 19. April nachmittags angesagt, der Gipfelsturm erfolgte dann tags darauf.

Schon bei der Anfahrt, am Samstagvormittag, auf der B 171 durch das Inntal staunten die Teilnehmer nicht schlecht, es lag Schnee bis ins Tal. Bei der Anreise war es so kalt, dass sogar das Kühlwasser die Frostmarken an Josef Braunsteins Brabham Formel 2 raussprengte. Auch er wurde,

wie viele andere auch, die sich mit dem Thema Kühler und Kühlwasser herumplagten, rechtzeitig zum Training fertig. Der Wettergott hatte mit den Gipfelstürmern ein Einsehen. Am späten Vormittag klarte es auf und es waren sogar zarte Plusgrade zu vermelden und im Inntal wurde es wie von Zauberhand aper. Das Training konnte auf feuchter Fahrbahn mit ein paar kleinen Ausrutschern durchgeführt werden. Der Tiroler Klaus Sterzinger hatte bei seiner Eigenkonstruktion im Training einen Kupplungsdefekt und konnte deshalb beim Rennen nicht antreten. Gewonnen hat nach zwei spannenden Durchgängen mit zweimal Laufbestzeit und einer Gesamtzeit von 3:39,46 min. Vorjahressieger Richard Gerin, knapp vor Lokalmatador Franz Albert, 3:40,26 min. Gerhard Krammer erreichte eine Zeit von 3:50,54 min. und landete somit auf Platz drei. Vierter wurde Sigi Pust mit einer Zeit



Ferrari/Porsche Zwitter 250 LM (5899GT) von Stefan Sklenar, Sigi Pust im 906er am Weg zu Platz 4, der viel zu früh verstorbene Klaus Reisch im Alfa GTA und Tagessieger Richard Gerin im 910er



Pfeilschnelle Tirolerbande (v. li. o. im Uhrzeigersinn): Karl Wendlinger, Markus Meisinger, Wolfgang Daurer und Hans Fink (Kugelfink)



von 3:51,76 min. Knapp fünf Sekunden dahinter fuhr Wolfi Stumpf durchs Ziel. Erstmals am Berg kam eine neue elektronische Zeitnehmung der Firma Heuer zum Einsatz, die auf Hundertstel genau war. Spannend war auch die Klasse der Formel V Boliden. Hier setzte sich Alois Jaud knapp vor Herbert Steck durch, der seinen Kaimann-Rennwagen nach dessen Trainingsunfall in einer Nachtschicht wieder zurechtbog.

Bei den Sportprototypen über 2000 ccm gewann Willy König im Ex GT40 von Franz Albert vor Stefan Sklenar im Ferrari 250 LMP. Klaus Reisch, Alfa Romeo GTA, sicherte sich den Sieg bei den Tourenwagen bis 1600 ccm.

Für großes Aufsehen sorgte wieder einmal der Innsbrucker Markus Meisinger bei den Spezialtourswagen bis 1300 ccm. Mit einer Superzeit von 4:09,73 min. nach zwei Läufen sicherte er sich nicht nur seine Klasse, sondern erreichte mit

dem NSU TT insgesamt den elften Gesamtrang, schneller als sämtliche Formel-V-Rennwagen. Die österreichische Bergmeisterschaft blieb spannend bis zum letzten Rennen in Walding am 19. Oktober, bei der wieder alle Verdächtigen am Start waren. Das Ergebnis nach zwei Durchgängen könnte ein Drehbuchautor nicht besser inszenieren: Albert und Krammer wurden mit exakt der gleichen Zeit gestoppt, 3:04,0 min. war die offizielle Siegerzeit. Hatten die beiden sich das ganze Jahr einen offenen Schlagabtausch geliefert, kam es also beim Showdown zu einem Ex-aequo-Ergebnis.

Sieger der österreichischen Bergmeisterschaft wurde Gerhard Krammer vor Franz Albert. Dieses denkwürdige Finale, auf Grund der Dramatik sowie das Weerbergrennen wegen des Wetters, sind heute noch vielen Teilnehmern und Zuschauern in Erinnerung. 

